



NEWSLETTER

der Informationsbüros: Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, Stuttgart und Wolpertshausen

Nr. 6, Oktober 2007

Inhalt

Seite 1

Leitartikel:

Sicherheit und Nachhaltigkeit mit der Europ. Nachbarschaftspolitik

Seite 2

Freiburg:

Reformvertrag und Exkursion ins EP

Karlsruhe:

Kroatien - auf dem Weg in die EU

Seite 3

Mannheim:

« Raus von zu Haus »

Stuttgart:

Förderprogramme und Bürgerberatung

Seite 4

Wolpertshausen:

Türkische Landrats-Anwärter informieren sich über EU

Gastbeitrag:

Florian H. Setzen,
Europa Zentrum BW
Gründe für Europa gibt es genügend

Seiten 5, 6

Veranstaltungshinweise

Impressum

Herausgeber:
Baden-Württemberg.
EUROPE DIRECT
Informationsstellen

Schlussredaktion:

Dr. Stefanie Woite-Wehle, ED Stuttgart

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich, nur in
elektronischer Form

Grafische Gestaltung:
D.Robert

Sicherheit und Nachhaltigkeit mit der Europäischen Nachbarschaftspolitik

Nie zuvor war der Lebensstandard in der Europäischen Union so hoch, nie zuvor herrschte dort so lange Frieden – aber was ist mit den angrenzenden Staaten? Zu einer Zeit, da wir die Teilung unseres Kontinents überwunden haben, müssen wir dafür sorgen, dass die Außengrenzen der EU nicht zu neuen Demarkationslinien werden.

Bei der 2005 neu geschaffenen Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP) geht es um die Zusammenarbeit mit den Staaten, die eine gemeinsame Land- oder Seegrenze mit der EU haben. Auch für sie soll es mehr Wohlstand und Stabilität geben. Nachbarländer, die Reformen durchführen wollen, um auf den Gebieten Demokratie und Menschenrechte ihre Standards zu erhöhen, um besseren Zugang zum EU-Binnenmarkt zu erhalten, um die Umwelt besser zu schützen oder ihre Zusammenarbeit mit der EU in Bereichen wie Energie, Verkehr oder Migration zu verstärken, können mit der EU an einem gemeinsamen Plan arbeiten und umfangreiche Unterstützung erwarten.

Die EU bietet den Nachbarn eine privilegierte Beziehung an, die auf dem gegenseitigen Bekenntnis zu gemeinsamen Werten (Demokratie und Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, gute Regierungsführung, marktwirtschaftliche Prinzipien und nachhaltige Entwicklung) basiert. Die Intensität der Beziehung hängt davon ab, in welchem Maße diese Werte tatsächlich geteilt werden. Sie bezieht sich auf die unmittelbaren Nachbarn Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Weißrussland, Ägypten, Georgien, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Moldawien, Marokko, die Palästinensische Autonomiebehörde, Syrien, Tunesien und die Ukraine. Vom Erweiterungsprozess bleibt die ENP klar getrennt.

Bilaterale ENP-Aktionspläne, die zwischen der EU und jedem Partnerland vereinbart werden, bilden die Schlüsselemente der Europäischen Nachbarschaftspolitik. Diese Pläne enthalten eine Agenda politischer und wirtschaftlicher Reformen mit bestimmten Prioritäten. Gegenwärtig ist die Umsetzung der ersten ENP-Aktionspläne im Gange.

Im Zuge der Reform der Außenhilfe wurden 2007 die bisherigen Hilfsprogramme durch das Europäische Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI) und weitere Programme mit größerer Flexibilität ersetzt. Es ist auf die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die Annäherung an die Politiken und Standards der EU ausgerichtet. Für den Planungszeitraum 2007 bis 2013 wurden aus EU-Mitteln ungefähr 12 Mrd. Euro bereitgestellt. Die Aufteilung der Mittel auf einzelne Länder richtet sich nach dem Bedarf und der Aufnahmekapazität der Länder sowie ihren Fortschritten bei der Umsetzung der vereinbarten Reformen.

Nach nur knapp drei Jahren trägt die Europäische Nachbarschaftspolitik bereits Früchte. Aus Berichten über die erzielten Fortschritte, die im Dezember 2006 vorgelegt wurden, gehen konkrete Verbesserungen hervor. Das Angebot der EU an die Nachbarn soll nun erweitert werden, u. a. durch verstärkte Wirtschafts- und Handelsbeziehungen, Visumserleichterungen für bestimmte BesucherInnen (z.B. Studierende, Geschäftsleute, JournalistInnen), verstärkten Austausch im Bildungsbereich und verstärkte Zusammenarbeit bei den Themen Energie, Verkehr und Umwelt. (Zur Zeit ist beim IPE Freiburg eine Präsentation zum Thema zu sehen.)
Heike Mensch

Leiterin des Info-Point Europa Freiburg

Foto: EU-Wahlbeobachter in den Nachbarstaaten



FREIBURG & KARLSRUHE



in der Stadtbibliothek



Karlsruhe
im Regierungspräsidium

Reformvertrag und Exkursion ins Europäische Parlament

Der Reformvertrag der EU ist wieder in aller Munde. Die Medien berichten täglich von den Verhandlungen zum Thema und in der Öffentlichkeit wird eifrig diskutiert. Seit dem 5. Oktober 2007 ist der von der Konferenz der VertreterInnen der Regierungen der Mitgliedstaaten geänderte und abgestimmte Text öffentlich. Wir richten im Oktober und November unseren Blick auf seinen Inhalt und die davon betroffene Einrichtung „Europäisches Parlament“.

Der Vortrag „Mehr Bürgerrechte, mehr Demokratie: Der Reformvertrag der EU“ am 17. Oktober 2007 stellt Inhalt, Struktur und Hintergrund des Vertragswerks vor. Er hebt drei Themen hervor: die Beteiligung der BürgerInnen und die der Parlamente im Gestaltungs- und Gesetzgebungsprozess der EU sowie die Charta der Grundrechte. Durch den



offenen, transparenten Dialog der europäischen Ebene mit der Zivilgesellschaft und den Sozialpartnern und auf Initiative von einer Million BürgerInnen hin kann die Kommission einen Gesetzesvorschlag machen. Anhand solcher Beispiele soll die Frage, inwiefern sich einzelne BürgerInnen im Reformvertragstext wieder finden können, beantwortet werden. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen und Diskussionen auf nationaler, transnationaler und europäischer Ebene analysiert.

Am 14. November laden wir alle Interessierten ein zu einer Exkursion ins Europäische Parlament (EP) in Straßburg. Wir besuchen das Parlament während einer Sitzung und erleben die ParlamentarierInnen aus den 27 Ländern der EU in Aktion. Nach einer Stunde auf der Besuchertribüne des Plenarsaals empfängt uns die Abgeordnete Heide Rühle zu einem Gespräch. Frau Rühle ist seit 1999 Mitglied des EPs für Bündnis 90/Die GRÜNEN und ist Ansprechpartnerin ihrer Partei für BürgerInnen aus Baden-Württemberg. Die 1948 geborene Psychologin ist u. a. Mitglied im parlamentarischen Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz und im Ausschuss für Wirtschaft und Währung. Eine Abendveranstaltung am 12. November zur Rolle des Parlaments im Gefüge der Organe der EU und zur Arbeit der Abgeordneten bereitet auf die Exkursion vor.

WEITERE INFOS

Foto: Louise-Weiss-Gebäude, Straßburg

Info-Point Europa Freiburg,
Stadtbibliothek, Münsterplatz 17
79 098 Freiburg
Fon 0761-201 22 90, Fax 0761-201 22 99
E-Mail: ipe@stadt.freiburg.de
www.freiburg.de/ipe

Kroatien - Eine Nation auf dem Weg in die Europäische Union

Kroatien gehört durch seine Geschichte und seine Lage zur Mitte Europas. In den Beziehungen Baden-Württembergs zu Südosteuropa nimmt es eine wichtige Position als Wirtschaftspartner ein. Politisch betrachtet, hat der Weg Kroatiens in die EU mit dem Gipfel von Zagreb im Herbst 2000 begonnen. Das Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen SAA wurde am 29. Oktober 2001 unterzeichnet und trat am 1. Februar 2005 in Kraft.

Dieses weit reichende Abkommen ist eines der wichtigsten Instrumente im Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess der EU für den Westbalkan. Folgende Bereiche werden von ihm abgedeckt: der politische Dialog, die regionale Kooperation, die vier Freiheiten und die Schaffung einer Freihandelszone, die Annäherung des kroatischen Rechtssystems an den gemeinschaftlichen Besitzstand der EU und die Zusammenarbeit in allen Politikbereichen der EU. Zur Begutachtung der weiteren Entwicklung und der voll-ständigen Umsetzung des Abkommens SAA wurden neue gemeinsame Organe auf verschiedenen Ebenen eingerichtet.

2004 erhielt Kroatien den Kandidatenstatus, unter der Bedingung uneingeschränkter Zusammenarbeit mit dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY).

In dieser Phase einer rasch voranschreitenden Annäherung möchte EUROPE DIRECT Karlsruhe über den künftigen Mitgliedsstaat Kroatien informieren. Unterstützt von der Europäischen Kommission, wollen wir mögliche Befürchtungen und Vorurteile hinsichtlich der Erweiterung abbauen und gleichzeitig Chancen und Herausforderungen des Beitritts aufzeigen und eine breite Diskussion über die Fragen des Beitritts ermöglichen.

Wir laden Sie ganz herzlich zu dieser Veranstaltung am 29. Oktober 2007 um 18.30 Uhr im Regierungspräsidium Karlsruhe am Rondellplatz ein. Bitte melden Sie sich rechtzeitig bei uns an, die Teilnahme ist kostenfrei.

WEITERE INFOS

EUROPE DIRECT Karlsruhe
Markgrafenstraße 46
76133 Karlsruhe
Fon 0721-926 7426 Fax 0721-926 7427
E-Mail: europa@rpkkarlsruhe.de
Internet: www.europa-karlsruhe.de

MANNHEIM & STUTTGART

EUROPA DIREKT
Informationszentrum
Mannheim

EUROPE DIRECT



Mannheim Stadthaus N1

Europahaus Stuttgart

Raus von zu Haus - Lernen, Studieren und Arbeiten im Ausland

Unter dem Titel "Schule, Job, Praktikum oder Studium im Ausland" veranstaltete das Mannheimer Europa *Direkt* Informationszentrum zusammen mit der Stadtbibliothek am 11. 10. 2007 einen Informations- und Beratungsnachmittag zu Auslandsaufenthalten in Europa und den USA.

Die Veranstaltung wandte sich vor allem an junge Menschen in der Ausbildung und verfolgte ein doppeltes Ziel: Zum einen wurde in Kurzvorträgen ein Überblick über die Vielzahl von Möglichkeiten vermittelt, wie man einen Auslandsaufenthalt gestalten kann; zum anderen gab es an mehreren Beratungstischen konkrete Hilfestellungen und Tipps bei der individuellen Planung eines Auslandsaufenthaltes.

Annette Luthringshauser von Eurodesk Deutschland in Bonn stellte eine breite Palette von Auslandsaktivitäten vor. Besonderes Interesse konnte sie für Au Pair, Sprachaufenthalte und Freiwilligendienste wecken.

Über einen großen Ansturm freute sich auch Dr. Renate Vollmer von EducationUSA beim US-Generalkonsulat in Frankfurt/Main. Sie referierte über "Studieren und Arbeiten in den USA". Allerlei Fragen musste sie dabei zum Thema "Bachelor-Studiengänge in den USA" beantworten. In einem dritten Vortrag präsentierte Cordula Busch von der ZAV Auslandsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit aus Stuttgart Informationen zum Thema "Studieren und Arbeiten im Ausland (Europa und weltweit)". Hier konnte man viel über länderspezifische Besonderheiten betreffs Studieren und Jobben erfahren und erhielt hilfreiche Hinweise auf Homepages für vertiefende Informationen.

Vor und nach jedem Vortrag standen die Referentinnen an ihren umlagerten Beratungstischen für individuelle Fragen zur Verfügung. Etwa 90 Schüler, Studenten und Eltern nutzten das Angebot. Wer wollte, konnte sich aus dem reichhaltigen Angebot an Informationsbroschüren noch Lektüre mit nach Hause nehmen. Da die Veranstaltung regen Zuspruch erfuhr, ist eine Wiederholung im nächsten Jahr bereits fest eingeplant.

Foto: Wie plane ich ein Auslandsjahr? Kompetente Antworten bekam man dazu am 11. Oktober in Mannheim.



WEITERE INFOS

EUROPE DIRECT
Stadthaus N1, 68161 Mannheim
Fon 0621-293 93 26, Fax 0621-293 97 88
E-Mail: edi-mannheim@mannheim.de
www.mannheim.de/europabuero

Förderprogramme und Bürgerberatung

Das erste Arbeitshalbjahr 2007 war bis Ende Juli ein sehr aktives. Das erstmalig zweitägige Treffen baden-württembergischer EU-Anlaufstellen, zu dem die Kommissionsvertretung München nach Freiburg eingeladen hatte, bot Gelegenheit zu einem konzentrierten und intensiven Austausch. Das Staatsministerium und das Europa Zentrum Baden-Württemberg waren ebenfalls vertreten. Die Veranstaltung setzte damit ein Zeichen in Richtung weiterer Vernetzung der Europaarbeit im Land.

Bemerkenswert in Stuttgart selbst waren die Teilnahme am Sommerfestival der Kulturen, das immer eine breite Öffentlichkeit erreicht, sowie die Präsentation des EUROPE *DIRECT* Relais Stuttgart an der Veranstaltung des Europa-Zentrums „Europa in Fahrt“, bei dem verschiedene EU-Projekte in der Region vorgestellt wurden.

Sowohl vor als auch nach der kurzen Sommerschließzeit gab es verstärktes Interesse an den neuen EU-Förderprogrammen, sei es für Sport, Kultur, Umweltprojekte oder Entwicklungszusammenarbeit. Die Bearbeitung von Einzelanfragen und die Vorbereitung von Informationstischen dazu waren ein guter Anlass, sich in die neue Programmgeneration einzuarbeiten. Das Interesse daran wird sicher noch einige Zeit anhalten. Zum Schulbeginn im September ist traditionell die Nachfrage nach Europamaterialien für den Unterricht besonders groß. Wir freuen uns, wenn die Broschüren und Plakate – auch in Fremdsprachen – auf diesen Zuspruch stoßen.

Gut angenommen wurde auch die Sprechstunde der EU-Bürgerberaterin Claudia Keller aus der Kommissionsvertretung Berlin. Sie fand zum zweiten Mal in Stuttgart statt und bot den Bürger/innen eine kompetente, kostenlose EU-Rechtsberatung. Einen weiteren Beratungstag gab es zum Thema „Arbeiten in Europa“ Ende September, den wir immer in bewährter Zusammenarbeit mit den Auslandsexperten der Arbeitsagentur Stuttgart durchführen.

Nun sind wir mitten in der „Französischen Woche in und um Stuttgart“, bei der wir dieses Mal u. a. mit unseren Kollegen aus dem EUROPE *DIRECT* Relais Straßburg zusammenarbeiten – Netzwerkarbeit über die nationalen Grenzen hinweg, was wir sehr schätzen.

WEITERE INFOS

Europäisches Informationszentrum Stuttgart
Nadlerstraße 4, 70173 Stuttgart
Fon 0711-23 49 37 1, Fax 0711-23 49 37 3
E-Mail: info@europe-direct-stuttgart.de
www.europe-direct-stuttgart.de

WOLPERTSHAUSEN & Gastbeitrag



EUROPAbüro
Wolpertshausen



Haller Strasse 29/1

Türkische Landrats-Anwärter informieren sich über regionale Umsetzung der Europapolitik

Im September 2007 hatte der neue Leiter des EUROPAbüros, Thomas Scheu, die Gelegenheit, türkische Landrats-Anwärter im EUROPAbüro Wolpertshausen zu begrüßen. Das besondere Interesse der Gäste galt der Umsetzung der Europapolitik in die Praxis. Sie nahmen Eindrücke mit, die den Beitrittsprozess der Türkei positiv beeinflussen werden. Die Türkei hat unter Ministerpräsident Erdogan substantielle Fortschritte im Reformprozess erzielt und ist auf dem Weg zur Erfüllung der politischen Kriterien vorangekommen.

Der Büroleiter verglich das EUROPAbüro mit einer Brücke, über die Informationen von den Europa-Metropolen Brüssel und Straßburg in die ländlich geprägte Region Schwäbisch Hall gelangen. Auf dieser Brücke müsse man sich auf der schnellen Spur befinden, um die Bürger rechtzeitig mit Nachrichten aus Brüssel zu erreichen. Dem EUROPAbüro liegt es sehr am Herzen, bei der Bewältigung der künftigen Herausforderung tatkräftig mit anzupacken. Nicht nur die Metropolregionen, auch ländlich geprägte Gebiete müssen der Globalisierung frühzeitig begegnen. Die drohende Abwanderung der jungen Bevölkerung hat bei den lokalen Entscheidungsträgern bereits zu einem Umdenken geführt. Man hat nicht nur an die Schaffung von Arbeitsplätzen gedacht, sondern auch die Bereiche Bildung und Tourismus neu mit Leben gefüllt.

In Hohenlohe herrscht ein ausgeprägtes Regionalbewusstsein, das dazu beiträgt, regionale Entwicklungs- und Vermarktungsstrategien zu schaffen. So wurden in den vergangenen Jahren durch Förderprogramme wie den Europäischen Sozialfonds, die EU-Gemeinschaftsinitiative „LEADER“ oder die Entwicklungsprogramme „REGIONEN AKTIV“, „Ziel 5 b“ bzw. „Ziel 2“ zahlreiche Maßnahmen gefördert, bei denen die Mitarbeiter des EUROPAbüros bei der Unterstützung der Antragstellung oder der Koordination der Förderkulisse einen wichtigen Beitrag leisten konnten.

WEITERE INFOS

EUROPAbüro Wolpertshausen
Haller Strasse 29/1,
74 549 Wolpertshausen
Fon 07904-942798, Fax 07904-9413641
E-Mail: t.scheu@uropabuero.de
www.europabuero.info

Foto:
Türkische Delegation mit T. Scheu (u. r.)



Gründe für Europa gibt es genügend



Ablehnung der EU-Verfassung und nationales Geschacher auf EU-Gipfeln: Fehlen Europa die früheren Visionäre mit der Erfahrung der beiden Weltkriege, die aus innerer Überzeugung ein gemeinschaftliches Europa gestalten und damit Krieg verhindern wollen? „Ja“ und „Nein“!

„Ja“, weil in vielen EU-Ländern jüngere PolitikerInnen in Machtpositionen sind, die das kostbare Gut des Friedens in Europa nicht mehr dem europäischen Einigungsprozess anrechnen, es stattdessen als Selbstverständlichkeit erleben - „Nein“, weil sich die Motivation für ein gemeinsam gestaltetes Europa nicht unbedingt aus der Kriegserfahrung generieren muss! Klimaschutz, Verbraucherschutz, Reisefreiheit, größere Vergleichbarkeit der Preise usw., usw. sind Felder, auf denen der Prozess der europäischen Integration das Leben der Menschen in Europa verbessert hat. Die Verbesserungen spüren viele Menschen. Dass sie auf die europäische Integration zurück zu führen sind, ist aber nicht allen ersichtlich.

Die Arbeit des überparteilichen, gemeinnützigen Europa Zentrums Baden-Württemberg als Institut und Akademie für Europafragen ist daher darauf ausgerichtet, eben diese Transparenz zu erhöhen, die Motivation für Europa – gerade auch bei jüngeren Menschen – zu befördern und dennoch den europäischen Einigungsprozess auch kritisch zu begleiten. Dazu arbeitet das Zentrum eng mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem wichtigsten Förderer des Europa Zentrums, und weiteren Einrichtungen der Europabezogenen Bildungs- und Informationsarbeit zusammen, schafft Netzwerke sowie geeignete Konzepte und Methoden. Partner sind auch die EUROPE *DIRECT* Relais in Baden-Württemberg, von denen das Stuttgarter Büro direkt vom Europa Zentrum – zusammen mit dem Landesverband der Europa-Union – getragen wird. Als neuer Direktor des Europa Zentrums liegt mir besonders am Herzen, mit der Arbeit des Europa Zentrums deutlich zu machen, dass die europäische Integration nicht verordnet wird, sondern dass jedeR sie auf vielfältige Weise mitgestalten kann – zum Beispiel im Förderverein Europa Zentrum Baden-Württemberg e.V.

Florian H. Setzen, M.A./ M.E.S.
Direktor
Europa Zentrum Baden-Württemberg
Nadlerstr. 4
70173 Stuttgart
Tel: 0711-236 237-6, Fax: 0711-23 49368
florian.setzen@europa-zentrum.de
www.europa-zentrum.de



VERANSTALTUNGSHINWEISE



Veranstalter	Termin/Ort	Titel	Beschreibung
Freiburg	11. 10. – 31. 10. 2007 di – do: 10 – 19 Uhr sa: 10 – 14 Uhr Stadtbibliothek Freiburg Münsterplatz 17	Die Nachbarschaftspolitik der Europäischen Union	Ausstellung Weitere Informationen: www.freiburg.de/ipe
Freiburg	Mi, 17. 10. 2007 19 Uhr Volkshochschule Freiburg, Rotteckring 12 Raum 204	Mehr Bürgerrechte, mehr Demokratie: Der Reformvertrag der EU	Vortrag mit R.A. Caroline von Kries in Kooperation mit der VHS Freiburg und dem EIC Lahr Kontakt: 0761/3689510 oder www.vhs-freiburg.de
Freiburg	Fr, 19. 10. 2007 17.00 – 18.30 Uhr Volkshochschule Freiburg, Rotteckring 12 Raum 208	Server und Datenbanken der EU	Internetdemonstration in Kooperation mit der Volkshochschule Freiburg, Kontakt: 0761/3689510 oder www.vhs-freiburg.de
Freiburg	Mo, 12. 11. 2007 18 Uhr Stadtbibliothek Freiburg Münsterplatz 17	Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg	Vorbereitungsseminar auf die Exkursion am 14. 11. 2007 (s. u.) Anmeldung und Info: 0761/3689510 oder www.vhs-freiburg.de
Freiburg	Mi, 14. 11. 2007 12 – ca. 21 Uhr Straßburg	Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg	Exkursion, Gebühr 19 Euro Anmeldung erforderlich: 0761/3689510 oder www.vhs-freiburg.de
Karlsruhe	Mo, 29. 10. 2007 18. 30 Uhr Regierungspräsidium , Karl-Friedrich-Str. 17, Meidingersaal Karlsruhe	Kroatien. Eine Nation auf dem Weg in die Europäische Union.	Vortragsveranstaltung mit anschließendem Stehempfang Weitere Informationen: Jürgen Hohaus RPK Tel. 0721 / 926 – 7426
Mannheim	Mi, 24. 10. 2007 19 Uhr Stadthaus N 1, Raum Swansea 68161 Mannheim	Unsere Zukunft: Energie – aber wie?	Vortragsabend mit Professor Dr. Josef Bugl In Zusammenarbeit mit der Europa Union, Kreisverband Mannheim
Mannheim	Do, 25. 10. 2007 9 – 15. 30 Uhr Universität (Schloss) Mannheim Ostflügel, Raum 048	Chancen und Perspektiven für internationale schulische und berufliche Mobilität in der Metropolregion Rhein-Neckar	Veranstaltet vom Verband Metropolregion Rhein-Neckar und Regierungspräsidium Karlsruhe mit Unterstützung von Europa Direkt Mannheim

VERANSTALTUNGSHINWEISE



Veranstalter	Termin/Ort	Titel	Beschreibung
Mannheim	Di, 6. – Fr, 9. 11. 2007 10 – 19 Uhr Stadtbibliothek Stadthaus N 1 68161 Mannheim Feierliche Eröffnung am 6. 11., 15 Uhr	Europa ist 50	Wanderausstellung des Auswärtigen Amtes über den europäischen Einigungsprozess und seine Auswirkungen auf den Alltag, mit Unterstützung des Europa Direkt Mannheim
Stuttgart	Do, 15. 11. 2007 18 Uhr Universitätsbibliothek Stuttgart (Mitte)	Die Lissabon-Strategie: Konzepte und Chancen für ein wettbewerbsfähiges Europa	Vortrags- und Diskussionsabend mit Willem Noë, Europäische Kommission und Florian Setzen, Europa Zentrum BW
Stuttgart	Sa, 17. 11. 2007 10 – 15 Uhr EUROPE DIRECT Stuttgart	Arbeiten in Europa	Informations- und Beratungstag mit der ZAV Auslandsvermittlung der Arbeitsagentur Stuttgart
Stuttgart	Mo, 10. 12. 2007 18 – 20 Uhr EUROPE DIRECT Stuttgart	Die EU-Kommission stellt sich Ihren Fragen	Diskussionsabend mit Dr. Henning Arp, Leiter der Regionalvertretung der EU Kommission München
Wolpertshausen	Fr, 26. 10. 2007 11. – 13 Uhr EUROPAbüro Wolpertshausen	Sprechtage mit der Europaabgeordneten Dr. Inge Gräble	
Wolpertshausen	Di, 13. 11. 2007 18 Uhr EUROPAbüro Wolpertshausen	Herausforderungen der Europapolitik vor Ort meistern	Informationsveranstaltung mit David Linse, Europabüro der Kommunen BW/Brüssel und Dr. Henning Arp, Leiter der Regionalvertretung der EU Kommission München
Wolpertshausen	Do, 29. 11. 2007 15 Uhr EUROPAbüro Wolpertshausen	Neue Standbeine für landwirtschaftliche Betriebe im Bereich Tourismus und erneuerbare Energien	Expertenrunde Ländlicher Raum

Weitere Informationen zu allen genannten Veranstaltungen erhalten Sie bei den jeweiligen EUROPE DIRECT Büros.
Wir freuen uns auf ein reges Interesse!